

Newsletter

Informationen rund um die fünf Partnerstädte



Newsletter Dezember 2020

**Liebe Gütersloherinnen und Gütersloher,
liebe Freunde der Städtepartnerschaften,**

2020 ist ein außergewöhnliches Jahr. Die Corona-Pandemie hat das Leben der Menschen weltweit auf den Kopf gestellt. Das gilt ebenfalls für die städtepartnerschaftlichen Beziehungen, denn Projekte und Besuche wurden abgesagt oder sind verschoben. Der Kontakt wird hauptsächlich auf digitalem Weg per E-Mail oder Videomeeting gehalten.

Auch die Adventszeit erleben wir in diesem Jahr anders. Viele Gütersloher Traditionen, wie der Weihnachtsmarkt oder das Adventssingen, finden in diesem Jahr nicht statt. Wie können wir uns das Fest trotzdem schön machen?

Die Kolleginnen des Büro für Städtepartnerschaften haben in den fünf Gütersloher Partnerstädten nach den typischen Traditionen für eine gelungene Weihnachtszeit gefragt: Welches Weihnachtslied wird in Frankreich gesungen, welche Speisen werden auf einem schwedischen Weihnachtstisch serviert oder welche Symbole gehören zu einem polnischen Weihnachtsfest? Auch in Châteauroux, Broxtowe, Falun, Rshew und Grudziqdz wird es in diesem Jahr anders sein als sonst – aber wie bei uns hofft man auch dort, dass Weihnachten im kommenden Jahr wieder so wie gewohnt sein wird.

Außerdem erfahren Sie in dieser Ausgabe mehr über das europäische Kulturprojekt „C-City“ und über eine Plattform für deutsch-französische Kommunalpartnerschaften.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches und schönes Weihnachtsfest. Bleiben Sie gesund!

Ihr

Norbert Morkes

Inhalt:

- Plattform für deutsch-französische Kommunalpartnerschaften
- Projekt „C-City“ soll Kultur der europäischen Partnerstädte vernetzen
- Weihnachten in den Partnerstädten
 - Ein reichlich gedeckter Weihnachtstisch in **Châteauroux**
 - Weihnachten im Januar in **Rshew**
 - In **Falun** darf besonderes Weihnachtsessen nicht fehlen
 - Virtuelle Weihnachtsfeierlichkeiten in **Broxtowe**
 - Der erste Stern und weitere Weihnachtstraditionen in **Grudziądz**
- Ausblick 2021



Plattform für deutsch-französische Kommunalpartnerschaften

Der DFA (Deutsch-Französischer Ausschuss), ein Fachausschuss in der Deutschen Sektion des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE), hat gemeinsam mit dem dfi, dem deutsch-französischen Institut, eine Onlineplattform für deutsch-französische Kommunalpartnerschaften ins Leben gerufen. Auf der Internetseite www.jumelage.eu können Informationen und Erfahrungen aus der Arbeit innerhalb der Städtepartnerschaften gesammelt, dokumentiert und der Öffentlichkeit deutschland- und frankreichweit zur Verfügung gestellt werden. Das Angebot richtet sich nicht nur an die Verwaltungen und Partnerschaftsvereine sondern auch an Akteure aus der Zivilgesellschaft und interessierte Bürgerinnen und Bürger. Auch soziale Gruppen, die noch nicht spontan am deutsch-französischem Austausch beteiligt sind oder sich noch nicht angesprochen fühlen, sollen erreicht werden. Im kommenden Jahr soll die Plattform um einen Mitgliederbereich und ein Forum ergänzt werden, das einen direkten Austausch Interessierter ermöglicht.

Die Stadt Gütersloh beteiligt sich an dem Projekt und berichtet über die Städtepartnerschaftsaktivitäten mit Châteauroux. Ein erster Beitrag für die Plattform stellt ein fortlaufendes Projekt der beiden Städte in den Mittelpunkt: Im Jahr 2014 wurde eine Sonderausstellung erarbeitet, in der die Ereignisse des Ersten Weltkrieges aus der jeweiligen lokalen Perspektive von Châteauroux und Gütersloh. Im Jahr 2018 konnten mit einer zweiten Ausstellung die lokalgeschichtlichen Zusammenhänge im Zweiten Weltkrieg gezeigt und der Zeit des Nationalsozialismus werden. Eine dritte Ausstellung ist derzeit in Vorbereitung. Voraussichtlich im Herbst/Winter 2022 wird diese unter dem Titel „Châteauroux und Gütersloh – Stadtentwicklung im Vergleich von 1945 bis heute“ vorgestellt.



The image shows the top part of the website www.jumelage.eu. On the left, there is a logo that reads "Deutsch-französische Plattform für kommunale Partnerschaften" above the stylized text "jumelage.eu". To the right of the logo is a horizontal navigation menu with the following items: "Über uns", "Mitglieder", "Aktuelles", "Aktionsbereiche", "Finanzierung", "Weiterbildung", "Daten & Fakten", "FAQ", and "FORUM". Below the navigation menu is a large blue banner. On the left side of the banner is an illustration of a diverse group of people of various ages and ethnicities standing on a stone bridge over a river. In the background, there are silhouettes of city landmarks, including the Eiffel Tower. On the right side of the banner, there is white text on a blue background that reads: "Willkommen im Jumelage-Forum, Plattform für kommunale Partnerschaften". Below this, there are three bullet points: "Sie suchen Ideen für Ihre Aktivitäten?", "Sie möchten sich informieren und mit anderen Kommunen austauschen?", and "Sie möchten Ihre städtepartnerschaftlichen Projekte vorstellen?". At the bottom of the banner, it says: "Werden Sie Mitglied im Forum. Tauschen Sie sich aus und informieren Sie sich über **Aktionsformen, Jugendarbeit, Finanzierung, Weiterbildung, Öffentlichkeitsarbeit** und vieles mehr."

Das Jumelage-Forum ist eine Onlineplattform für Informationen und Erfahrungen aus der Arbeit innerhalb der deutsch-französischen Städtepartnerschaften. Quelle: www.jumelage.eu

Projekt „C-City“ soll Kultur der europäischen Partnerstädte vernetzen

Mit dem auf mehrere Jahre angelegten Konzept „C-City – Europa liegt nebenan“ soll die Freundschaft zwischen Gütersloh und seinen fünf Partnerstädten mit Schwerpunkt auf der kulturellen Ebene ausgebaut werden: Reihum präsentieren sich die Städte mit einem großen Projekt – zum Beispiel einer Ausstellung, einer Konzertproduktion oder einem Theaterstück – in einer der anderen Städte.

Die Federführung zum Aufbau eines solchen kulturellen europäischen Städtenetzwerks liegt dabei im Geschäftsbereich Kultur und Weiterbildung des Beigeordneten Andreas Kimpel. „Herausragende und vielgestaltige Kultur findet nicht nur in Metropolen statt, sondern auch in Städten von der Größe Güterslohs und unserer Partnerstädte“, betont Andreas Kimpel. „Das wollen wir nachhaltig deutlich machen und für die Menschen vor Ort erlebbar machen.“ Möglichst alle Partnerstädte werden im Rahmen von „C-City“ unter der Federführung Güterslohs gemeinsam Ideen und Projekte im Kulturbereich entwickeln und für die Öffentlichkeit umsetzen. Damit will Kimpel den Grundgedanken des vereinten Europa stärken und die Netzwerkbildung von Künstlerinnen und Künstlern untereinander fördern. Als „Graswurzelarbeit an Europa“ sieht der Kulturdezernent sein Vorhaben. Und er unterstreicht: „Gütersloh ist reif dafür.“

Als Projektzeitraum ist zunächst 2025 bis 2028 vorgesehen. In jedem Jahr soll eine andere Kommune die Präsentationsstadt für ein hochwertiges künstlerisches Projekt einer Partnerstadt sein. So könnte im Jahr 2025 Gütersloh der Gastgeber für Falun sein, während in Falun parallel ein Projekt aus Châteauroux gezeigt wird und Gütersloh im polnischen Graudenz zu Gast ist. Die Bandbreite reicht von Theater und Tanz über Film, Musik und Literatur bis hin zum Bereich Wissenschaft, Wirtschaft und Kulturpolitik.

Begleitend sollen Bürgerdialog-Veranstaltungen den Austausch fördern. Mit seinem Konzept ist Andreas Kimpel in den Partnerstädten auf großes Interesse gestoßen: „Von allen Bürgermeistern habe ich inzwischen eine Absichtserklärung bekommen. Alle haben große Lust, bei ‚C-City‘ mitzuarbeiten.“ „C“ steht für „Culture“, inhaltlich aber außerdem für „Cultural City Community“.



Voller Ideen für die Vernetzung von Kulturakteuren in den europäischen Partnerstädten Güterslohs: (von links) Lena Jeckel (Leiterin Fachbereich Kultur), Künstlerin Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke, Daniela Daus (Fachbereich Kultur), Karin Delbrügge (Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation, Bereich Städtepartnerschaften) und Kulturdezernent Andreas Kimpel.

Die Gesamtkoordination von „C-City“ obliegt der Stadt Gütersloh, konkret maßgeblich dem Fachbereich Kultur zusammen mit dem Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation (Städtepartnerschaften). Als Kosten sind 160.000 Euro pro Projektjahr und Stadt angesetzt. Ziel ist eine Mitfinanzierung durch EU-Fördergelder und Fördermittel des Landes NRW.

Ein im wahrsten Wortsinn Vorlauf-Projekt zu „C-City“ ist derzeit in der Vorbereitung: Die Isselhorster Künstlerin Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke, bekannt für ihre aufsehenerregenden, aus abertausenden Klebetropfen bestehenden figürlichen Skulpturen, will auf „Europas Künstlerweg“, so der Name ihres ambitionierten Projekts, an 42 Tagen jeweils 42 Kilometer laufen. Dabei will sie auf einer eigens angefertigten Staffelei wechselnde Werke örtlicher Künstlerinnen und Künstler von einem Ort zu anderen tragen. In allen Ländern Europas will sie laufen, begleitet von einem multimedialen Team.

Losgehen soll es 2022 – von Gütersloh aus will die quirlige Isselhorsterin in Etappen die französische Partnerstadt Châteauroux erreichen. Auch ihre Intention ist es, europäische Kunstschaffende miteinander zu vernetzen und deren Werke mit ihrer ungewöhnlichen Aktion ins Rampenlicht zu holen. Die Stadt Gütersloh begleitet die Aktion von Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke als Kooperationspartner und unterstützt mit Fördergeldern. „Hier kann modellhaft vorab erprobt werden, inwieweit eine konkrete Kooperation mit unseren Partnerstädten im Rahmen von ‚C-City‘ erfolgreich gestaltet werden kann“, sagt Andreas Kimpel.

Ein weiteres Vorlauf-Projekt zu „C-City“ plant Kimpel selbst: eine Aufführung der Märchen-Oper „Pollicino“ des aus Gütersloh stammenden Komponisten Hans Werner Henze (1926 – 2012) im Jahr des Gütersloher Stadtjubiläums 2025, umgesetzt mit Kindern aus Gütersloh und den Partnerstädten Falun, Broxtowe, Graudenz und Châteauroux. „Noch befindet es sich im Ideen-Status“, so der Kultur-Beigeordnete, „aber es wäre wunderbar, so ein Projekt anzugehen.“



Geplante Strecken für den Europäischen Künstlerweg.

Weihnachten in den Gütersloher Partnerstädten

Der festlich geschmückte Weihnachtsbaum, ein gemütliches Beisammensein mit der Familie, heißer Glühwein und selbstgebackene Plätzchen – das alles gehört für viele Gütersloherinnen und Gütersloher zu einem schönen Weihnachtsfest.

Doch wie feiern die Menschen in unseren Partnerstädten eigentlich Weihnachten? Werden dort Geschenke unter dem Weihnachtsbaum verteilt? Was wird in den verschiedenen Ländern in der Weihnachtszeit gegessen und getrunken? Wir haben in den fünf Partnerstädten nachgefragt, wie dort das Weihnachtsfest traditionell gefeiert wird. Unsere Ansprechpartner vor Ort haben uns typische Familienbräuche, ihre liebsten Weihnachtslieder und ihre persönlichen Lieblingsrezepte verraten. Auch wenn in diesem Jahr einige Weihnachtstraditionen ausfallen oder in veränderter Form stattfinden werden, zeigt dieser Überblick wie vielfältig und ähnlich die Bräuche in Gütersloh und unseren Partnerstädten sind.

Ein reichlich gedeckter Weihnachtstisch in Châteauroux

Wir starten die Reise in Châteauroux, mitten im Herzen von Frankreich. In der ältesten Partnerstadt Güterslohs sowie in ganz Frankreich ist nur der 25. Dezember ein Feiertag, einen 2. Feiertag gibt es nicht. „Der 24. Dezember wird traditionell im engen Familienkreis gefeiert“, schreibt Christiane Jürging, Koordinatorin für Städtepartnerschaften in Châteauroux. „Man besucht die Christmesse und nachher oder vorher, je nachdem um welche Uhrzeit die Messe stattfindet, gibt es etwas Besonderes zu essen, zum Beispiel Gänseleberpastete, Fisch, gefüllte Pute.“ Die Geschenke werden am 25. Dezember unter dem Weihnachtsbaum ausgetauscht. „Für die Kinder ist es der „Père Noël“ (wörtlich „Vater Weihnachten“), der wie in der englischen Tradition seine Geschenke im Schlitten transportiert“, erklärt Jürging.



Straßenschild in der Innenstadt von Châteauroux.

Oft werden schon im Vorfeld von den Gemeinden oder von Festkomitees größerer Firmen Weihnachtsfeiern für die Kinder der Gemeinden beziehungsweise der Firmenangehörigen organisiert. „Dabei verteilt dann ein Weihnachtsmann Geschenke und es gibt Kuchen und Kakao für die Kleinen und nicht selten auch ein Gläschen Wein für die Eltern.“ Am 25. Dezember geht es weiter mit der Schlemmerei: „Mittags gibt es ein großes Festmahl im erweiterten Familienkreis. Getreu der französischen Tradition (Aperitif, Vorspeisen, Fischgang, Fleischgang, Käse, Nachspeise, Kaffee) kann dieses Essen nicht selten nahtlos ins Abendessen übergehen“, berichtet die Französin. „Nichteingeweihte übernehmen sich dabei oft schon auf halber Strecke und brauchen die folgenden Tage, um sich davon zu erholen.“



Weihnachten in Châteauroux

Brief von Isolde Chasline

Ich lebe seit 51 Jahren in Châteauroux. So wünsche ich allen Bürgern und Freunden ein friedliches Weihnachten. Mögen wir alle von Covid 19 verschont bleiben!

Adventszeit. Voller Erwartung wird gebacken.

Die „halbe“ Stadt backt nach meinen Rezepten und

es ist schwierig Lebkuchengewürz selbst herzustellen.... Adventskränze habe ich gebunden für den evangelischen Temple und die katholische Kirche Sankt André! Jeder ist offen für die Lichter des zu erwartenden Festes!

Unsere Stadt macht jährlich einen großen Aufwand die Stadt zu schmücken und man fährt abendlich durch die Stadt um sich die verschiedenen Straßen anzusehen. Auch gibt es ein Weihnachtskonzert in der Kirche St. André. Besonders geschmückt ist der Republikplatz vor dem Rathaus. Dort befindet sich auch ein kleiner Weihnachtsmarkt, der hilft ein letztes Geschenk zu finden! Unter anderem ist auch Gütersloh vertreten mit Eierlikör und Lebkuchen!

Am 24. Dezember, Heiligabend gehen wir in den „Temple“ da ich evangelisch bin mit Tochter und Enkel und einem fremden Gast, der auch zur Familienfeier eingeladen ist.

Nach der „Veillée de Noel“ in der man auch alte Volkslieder gesungen hat, kommen die Kinder und Enkel ins Kinderzimmer mit Großmutter, die dann ein Märchenbuch vorliest. Heute dürfen die Enkel den Tannenbaum schmücken und die Kerzen anstecken. In dieser Zeit werden die Geschenke unter den Baum gelegt. Doch vor dem Auspacken wird musiziert.

Nach französischer Sitte gibt es dann ein feines Essen mit Champagner. Da dürfen „foie gras“ (Gänseleberpastete) „Boudin blanc mit Maronen“ (eine Art Bratwurst mit Trüffel) und einem Fischgericht oder Muscheln nicht fehlen. Als Nachtisch musste ich letztes Jahr eine „Schwarzwälder Kirschtorte“ backen anstatt der üblichen „buche de Noël“ (Biskuit Rolle mit Buttercreme). Zum Frühstück gibt es dann selbst gebackenen Christstollen.

Weihnachtstag, hier haben wir nur einen! Zum Mittagessen gab es früher eine gefüllte Gans aber seit 5 Jahren gibt es nur noch eine Ente!

Nun wünsche ich Ihnen ein „joyeux Noel“ und hoffe, dass wir es trotz aller Beschränkungen auch haben!





Weihnachten in Châteauroux

Steckbrief von Christiane Jürging

Dein Lieblings-Weihnachtessen oder -getränk?

Ein Glas Champagner und ein Kapaun (Hahn)
mit einer Füllung aus Trüffeln und Maronen.



Dein Lieblings-Weihnachtslied?

"Douce nuit" = „Stille Nacht“ mit derselben Melodie wie das deutsche Lied.

Gibt es einen typischen Brauch/ eine Tradition oder Dekoration zur Weihnachtszeit in Deiner Familie?

In meiner Mischung aus polnischer, französischer und deutscher Tradition teilen wir unter uns ein Stück Brot (pol. „optatek“) und haben wie in Deutschland einen Adventskranz, der sonst in Frankreich wenig verbreitet ist. Wir dekorieren eine Weihnachtskrippe und wenn wir mit unseren englischen Freunden zusammen feiern, lassen wir auch die „Christmas Crackers“ knallen. Weihnachtsgrußkarten von Freunden und Familie hängen wir als Dekoration an einem farbigen Band über dem Kamin auf.

Was wünschst Du den Gütersloher*innen für das neue Jahr 2021?

Nach dem so vordringlich von Corona geprägtem Jahr 2020 wünsche ich uns allen natürlich, dass wir 2021 hinter uns bringen werden und dass wir uns wieder auf unbeschwerte Zusammenkünfte mit Freunden freuen dürfen. Dies natürlich und besonders auch im Hinblick auf Begegnungen im Rahmen unserer Städtepartnerschaften. Allen Güterslohern wünsche ich „une bonne et heureuse année“, ein glückliches neues Jahr!



Weihnachten im Januar in Rshew

In Güterslohs östlichster Partnerstadt, in Rshew in Russland, wird Weihnachten nicht im Dezember, sondern am 7. Januar gefeiert. „Das hat mehrere Gründe“, schreibt die Deutschlehrerin Natalja Rosinskaja, die in Rshew lebt. „Einer der wichtigsten ist bestimmt, dass Russland nicht katholisch, sondern orthodox geprägt ist. Deshalb befindet sich direkt vor dem russischen Fest der Erscheinung des Herrn, wie das Weihnachtsfest noch genannt wird, eine vierzig tägige Fastenzeit, die erst mit dem vorweihnachtlichen Abend endet.“ Außerdem gilt in Russland der Julianische Kalender für die Zeitrechnung, aufgrund dessen sich ein anderes Weihnachtsdatum als in anderen Ländern ergibt.

Zusammen mit Neujahr zählt das Weihnachtsfest zu den beliebtesten Festen in Russland. „In der Vorweihnachtszeit werden die Straßen festlich geschmückt“, schreibt Rosinskaja. „Auf vielen Plätzen findet man dann große, kunstvolle Figuren aus Eis. Überall werden viele Lichter angebracht.“ Viele Menschen gehen am 6. Januar zur Messe in die Kirche und feiern einen Tag später das Weihnachtsfest im Familienkreis.

Die typischen Symbole einer russischen Weihnacht sind „Väterchen Frost“ und seine Begleiterin „Snegurotschka“ (auf Deutsch „Schneemädchen“ oder „Schneeflöckchen“). Als Figuren werden die beiden Gestalten unter dem Weihnachtsbaum neben den Geschenken aufgestellt. „Traditionsgemäß gibt es Geschenke, die jedem Familienangehörigen eine große Freude bereiten“, ergänzt Rosinskaja. „Am Weihnachtsfest sagt man ‚S Roshdestwom!‘ und wünscht einander Gesundheit und Glück.“



Russischer Lichterglanz in Rshew.



Weihnachten in Rshew

Steckbrief von Natalja Rosinskaja

Dein Lieblings-Weihnachtsessen oder -getränk?

Zum Weihnachtsfest werden leckere Speisen zubereitet. Besonders beliebt ist bei uns der Fischsalat, der "Hering unter dem Pelzmantel" genannt wird.

Dein Lieblings-Weihnachtslied?

Das bekannteste Weihnachtslied wird von Kindern und den Erwachsenen vorgesungen und heißt "Der kleine Tannenbaum".

Gibt es einen typischen Brauch/ eine Tradition oder Dekoration zur Weihnachtszeit in Deiner Familie?

Zu den Weihnachtsbräuchen gehört in Russland das Wahrsagen. Mit verschiedenen Mitteln wird die Zukunft vorhergesagt. Das Wachsgießen ist dabei eine der beliebtesten Methoden. Flüssiges Wachs wird in Wasser geschüttet. Das entstandene Gebilde verrät, was das Leben noch bereithält.

Was wünschst Du den Gütersloher*innen für das neue Jahr 2021?

Liebe Gütersloher und Gütersloherinnen!

Zum Neujahr 2021 wünsche ich Ihnen ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr! Ich wünsche auch die Erfüllung Ihrer Hoffnungen und Träume! Möge Frieden sein!



Fischsalat aus Rshew



Zutaten

- in dünne Scheiben geschnittenes Heringsfilet
- 3-4 gekochte und geschälte Kartoffeln
- 1 Zwiebel (fein gehackt)
- 2 Rote Bete (gekocht und geschält)
- 1 Karotte
- 2 gekochte Eier (ebenfalls gepellt)
- Mayonnaise
- Pflanzenöl

Zum Servieren eine Platte nehmen, diese leicht ölen. Die erste Schicht aus der Hälfte der geriebenen Kartoffeln machen und diese mit dem Reibeisen zerkleinern. Kartoffeln mit ein paar Tropfen Pflanzenöl beträufeln. Dann die zweite Schicht mit Hering legen. Danach die Zwiebeln darauf verteilen und recht gut mit Mayonnaise einschmieren. Dann Karotten reiben und mit Mayonnaise bedecken. Darauf die Hälfte der geriebenen rote Bete legen, leicht salzen, nochmals mit Mayonnaise beschmieren. Die nächste Schicht sind mit Mayonnaise bestrichene Eier. Darauf die restlichen Kartoffeln verteilen, wieder leicht mit Mayonnaise einschmieren. Oben und an allen Seiten die restliche rote Bete auflegen. Die Oberfläche glatt machen, mit Mayonnaise bestreichen und für 2-3 Stunden in den Kühlschrank. Später noch mit etwas Dill und Petersilie verzieren. Außerdem ist es am besten diesen Schichtsalat wie einen Kuchen zu schneiden.

In Falun darf besonderes Weihnachtsessen nicht fehlen

Weiter nördlich, im schwedischen Falun, feiern die Menschen wie in Deutschland am 24. Dezember Heiligabend. Die Familien treffen sich an einem reichlich gefüllten Weihnachtstisch. „Das Buffet besteht aus vielen verschiedenen Gerichten, zum Beispiel eingelegtem oder geräuchertem Lachs, Wurst und Fleisch, Fleischklößchen, ‚Janssons frestelse‘ (auf Deutsch ‚Janssons Versuchung‘, ein beliebter Auflauf mit Kartoffeln und Sardellen), Rippchen und verschiedenen Soßen“, verrät Karin Perérs, Koordinatorin für Internationale Beziehungen im Rathaus der Stadt Falun. „Die Gerichte können von lokalen und regionalen Vorlieben abweichen. Zum Beispiel gibt es in Südschweden viele verschiedene Kohlgerichte. Weiter nördlich eher Wildfleisch. Das Buffet hat in den letzten Jahren einen zunehmenden Anteil vegetarischer Gerichte“, so Perérs.

Eine weitere langjährige Weihnachtstradition in Schweden ist die beliebte TV-Sendung „Kalle Ankas Julafton“ (Kalle Ankas Heiligabend). Kalle Anka? Das ist die schwedische Bezeichnung für Donald Duck. Aber nicht nur diese Fernsehsendung, sondern auch das gemütliche Beisammensein in der Familie, zusammen spielen oder puzzeln, gehört für viele Familien zu Weihnachten dazu. „Eine schöne Art, zusammen Zeit zu verbringen“, so die Schwedin. „Das diesjährige Weihnachtsfest wird sicherlich bedeuten, dass weniger Leute dabei sind.“ Am nächsten Tag, am 25. Dezember gegen sieben Uhr, gehen viele Schweden zur Frühmesse, einem festlicher Gottesdienst mit vielen Kerzen und einem Chor.



Weihnachtliche Stimmung an der Kristine-Kirche in Falun.

Auch ein wunderschön geschmückter Weihnachtsbaum ist in fast allen schwedischen Häusern zu finden. Früher wurde er erst kurz vor Heiligabend aufgestellt, doch mittlerweile steht er schon bei vielen Familien im Advent. Wer hätte es gedacht, auch in Schweden erfreuen sich die Erwachsenen und Kinder an einem Adventskalender mit vielen kleinen, einfachen Päckchen. „Besonders in diesem Jahr während der Pandemie, sehe ich viele, die vor Weihnachten Kalender an Verwandte per Post schicken, um sie besonders zu überraschen“, berichtet Karin Perérs.

Heringssalat aus Falún

Zutaten

- 6 Heringsfilets (über Nacht in Wasser eingelegt)
- 1 gelbe Zwiebel
- 1 rote Zwiebel
- 1 Stück Lauch
- 1 Karotte
- 2 Teelöffel weißer Pfeffer
- 2 Teelöffel Piment
- Essigsorte: 1 dl Essig (12%), 2 dl Wasser, 1,5 dl Zucker (alles zusammen aufkochen und abkühlen lassen).



Zunächst den Hering über Nacht in Wasser einlegen. Dann abtropfen und in mundgerechte Stücke schneiden. Die Zwiebeln und die Möhre schälen und in Scheiben schneiden, den Lauch waschen und klein schneiden. Dann den Hering zusammen mit dem Gemüse und den Gewürzen in ein Einmachglas umfüllen und darauf achten, dass alles gut durchmischt ist. Zum Schluss die Essigmischung hinzu geben. 2 Tage ziehen lassen.



Weihnachten in Falun

Steckbrief von Karin Perérs



Dein Lieblings-Weihnachtessen oder -getränk?

Das Buffét enthält immer eingelegten Hering in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen. Ich füge mein Familienrezept "Sigurds smarriga sill" (eingelegter Hering) bei - es wird definitiv auf meinem Weihnachtstisch stehen!

Dein Lieblings-Weihnachtslied?

Oh, ich liebe alle Weihnachtslieder, je nach Stimmung und Anlass. Um den 13. Dezember herum, wenn wir das Luciafest feiern, haben wir besondere Lieder. Um den 24. Dezember gibt es dann weitere Lieder über den Weihnachtsmann.

Gibt es einen typischen Brauch/ eine Tradition oder Dekoration zur Weihnachtszeit in Deiner Familie?

In unserer Familie haben wir die Tradition, Kränze aus Fichte herzustellen. Dazu gehen wir in den Wald und sammeln Materialien. Anschließend setzen wir uns zusammen und binden vier Kränze, die wir in die Küchenfenster stellen. Das riecht so gut und wir wissen: Weihnachten ist da.

Was wünschst Du den Gütersloher*innen für das neue Jahr 2021?

Auch wenn wir in verschiedenen Ländern leben, sind wir alle EU-Bürger und haben viele Gemeinsamkeiten. Hier in Falun hoffen wir, noch viel mehr Kontakte mit Euch zu haben! Ich bin sicher, dass Social Media eine gute Möglichkeit dafür ist! Falun wünscht allen Gütersloherinnen und Güterslohern für das neue Jahr 2021 gute Gesundheit!



Virtuelle Weihnachtsfeierlichkeiten in Broxtowe

Mit einem Weihnachtsbrief wendet sich die Bürgermeisterin der englischen Partnerstadt Broxtowe, Janet Patrick, an die Einwohner in Gütersloh. Darin berichtet sie von ihrem persönlichen Weihnachtsfest, wie es sonst üblich stattfindet. „In Großbritannien wird Weihnachten immer am 25. Dezember gefeiert“, so Patrick. Es ist ein Familienfest, an dem die Menschen normalerweise in großen Gruppen zusammenkommen. „Ich habe vier erwachsene Söhne, zwei leben mit ihren Familien in Schottland und ein weiterer lebt mit seiner Familie in Wales. Unser jüngster Sohn wohnt in unserer Nähe in Nottingham und wir gehen am Weihnachtstag zu ihm nach Hause, wo auch immer Freunde eingeladen sind, die keine Familie haben“, schreibt Patrick. Die Geschenke werden am Morgen des 25. Dezembers geöffnet und anschließend gehen einige der Familienmitglieder und Freunde zum Weihnachtsgottesdienst. Dort werden Weihnachtsklassiker wie „O come all ye faithful“ und „Silent Night“ gesungen.



Weihnachtsschaufenster in Broxtowe.

Quelle: <https://www.broxtowe.gov.uk>

Ähnlich wie in Deutschland wird kleinen Kindern in Großbritannien beigebracht, dass der Weihnachtsmann die Geschenke bringt. „Ich öffne jeden Tag ein Geschenk, so dass Weihnachten für mich eine lange Zeit dauert“, so Patrick. Zum Abendessen wird in der Familie der Bürgermeisterin ein großer gebratener Truthahn serviert, gefolgt von „Christmas Pudding“, Brandy-Sauce und Eiscreme. „Wir brauchen keinen Tee“, ergänzt die Engländerin.

Außerdem berichtet Patrick von den diesjährigen Weihnachtsaktionen in Broxtowe, die aufgrund der Pandemie und der damit verbundenen Maßnahmen in veränderter Form durchgeführt werden. So werden unter anderem ein Konzert lokaler Künstler sowie der „Mayor’s Christmas Service“ der amtierenden Bürgermeisterin live im Internet übertragen.



Weihnachten in Broxtowe

Steckbrief von Janet Patrick

Dein Lieblings-Weihnachtessen oder -getränk?

Ich trinke gern Ginger Ale oder alkoholfreien Ingwerwein von einem lokalen Händler.

Manchmal erhält mein Mann zu Weihnachten eine Flasche Sherry oder Whisky – darüber freut er sich sehr. Sherry ist ein sehr traditionelles Getränk zur Weihnachtszeit in Großbritannien. Mein Lieblingsessen ist der Christmas Pudding. Ich bereite davon jedes Jahr im Oktober vier vor. Ich liebe es, dieses Essen herzustellen.



Dein Lieblings-Weihnachtslied?

Zu Weihnachten spiele ich viele Weihnachtslieder auf unserem Klavier und singe dazu. „Silent Night“ ist einer meiner Favoriten. Als ich jung war, bin ich die Treppe hinuntergeschlichen und habe „Christians awake, salute the happy morn“ auf dem Klavier gespielt, um alle aufzuwecken.

Gibt es einen typischen Brauch/ eine Tradition oder Dekoration zur Weihnachtszeit in Deiner Familie?

Eine etwas ungewöhnliche Tradition gab es in meiner Kindheit: Wir aßen „pork-pie“ (Schweinefleischpastete) zum Frühstück. Für gewöhnlich isst man diese Pastete bei einem Picknick. Am Weihnachtsmorgen ist dann die gesamte Familie in die Kirche gegangen.

Was wünschst Du den Gütersloher*innen für das neue Jahr 2021?

Mein Wunsch für die Menschen in Gütersloh ist derselbe wie für die Menschen in Broxtowe. Ich wünsche mir das Ende der Pandemie und dass wir die Werte fortführen, die wir während der Pandemie gelernt haben: eine Gemeinschaft zu sein, die füreinander sorgt. „Let kindness continue“ (Lasst uns Freundlichkeit fortführen) ist mein Aufruf an die Menschen in Broxtowe. Ich wünsche allen, die dies lesen, dass die Freundlichkeit auch in Gütersloh weiter besteht.



Der erste Stern und weitere Weihnachtstraditionen in Grudziądz

In Polen und der Gütersloher Partnerstadt Grudziądz (Graudenz) zählen die drei Weihnachtsfeiertage zu den beliebtesten Feiertagen. „Ich liebe Weihnachten und freue mich sehr auf diese Zeit des Jahres. Ich mag besonders die Atmosphäre an den Festtagen: Zeit miteinander verbringen, die Familie treffen, einander besuchen, Geschenke geben und empfangen. Die ganze Familie versammelt sich am Tisch: wir essen, reden, lachen und singen Weihnachtslieder“, schreibt Adrianna Klimkiewicz, Ansprechpartnerin für Partnerstädte im Rathaus von Grudziądz. „Das ist wirklich eine schöne Zeit, die wir zusammen verbringen.“

Polen ist ein Land mit zahlreichen Traditionen und Bräuchen. Deshalb ist auch das polnische Weihnachtsfest mit traditionellen Symbolen und Elementen verbunden. Das Weihnachtsfest beginnt am 24. Dezember, sobald der erste Stern am Abendhimmel sichtbar ist. Nach einem gemeinsamen Gebet startet das Abendessen. Auf dem Tisch stehen zwölf Gerichte, die je nach Region und Familientraditionen, die zwölf Apostel oder die zwölf Monate des Jahres symbolisieren.



Geschmückte Straßen in Grudziądz.

Nach dem Essen geht es zur Weihnachtsmesse, die exakt um Mitternacht beginnt und mit dem gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern endet. „Wir haben weltweit die größte Anzahl von Weihnachtsliedern aller katholischen Länder. Mehr als 1000 Weihnachtslieder und Pastorale“, ergänzt die Polin. Die anderen beiden Feiertage werden dann im Kreis der Familie verbracht. „In Polen werden alle Geschenke vom Weihnachtsmann gebracht, sie erscheinen plötzlich unter dem Weihnachtsbaum, wenn alle Kinder nach dem ersten Stern suchen“, schreibt Klimkiewicz. Nach dem Weihnachtsabendessen ist es üblich, Weihnachtslieder zu singen und anschließend werden die Geschenke verteilt.“



Weihnachten in Grudziadz

Steckbrief von Adrianna Klimkiewicz



Dein Lieblings-Weihnachtsessen oder -getränk?

Ich liebe alle Weihnachtsgerichte: Pierogi, Knödel mit Borschpilzsuppe, Karpfen, ein Nachtisch aus Trockenfrüchten, Lebkuchen und Mohnkuchen.

Dein Lieblings-Weihnachtslied?

Ich habe im Universitätschor und im Kirchenchor gesungen, daher mag ich alle Weihnachtslieder sehr. In Polen sind Weihnachtslieder sehr beliebt. Wir singen sie zu Hause, auf Konzerten, in der Kirche. Ich liebe besonders „Stille Nacht“, „Przybiezeli Do Betlejem (Shepherds Came To Bethlehem)“ und „The cheerful news today in Bethlehem“.

Gibt es einen typischen Brauch/ eine Tradition oder Dekoration zur Weihnachtszeit in Deiner Familie?

In der polnischen Tradition, aber besonders in meiner Familie, legen wir immer ein zusätzliches Gedeck auf den Tisch. Damit gedenken wir den Verstorbenen. Mein Bruder war Bergsteiger und ist in den Bergen verstorben, so dass dieser leere Teller in unserer Familie immer auf ihn wartet.

Eine weitere Tradition ist die gemeinsame Zubereitung des Weihnachtsessens: meine Großmutter kocht die besten Pierogi, meine Mutter ist Spezialistin für Fischgerichte, meine Schwester und ich backen Kuchen und die Kinder dekorieren immer die Lebkuchen.

Was wünschst Du den Gütersloher*innen für das neue Jahr 2021?

In diesem schwierigen Jahr des Coronavirus wünsche ich allen ein frohes, friedliches und hoffnungsvolles Weihnachtsfest mit Ihren Familien. Möge Ihnen das neue Jahr 2021 viel Glück, Wohlstand und Zufriedenheit. Möge jeder Tag besser sein als der vorherige. Frohes neues Jahr!



Lebkuchen Plätzchen aus Grudziadz

Zutaten

- 600g Mehl
- 2 TL Backpulver
- 2 TL Lebkuchengewürz
- 240g Butter
- 200g braunen Zucker
- 2 Eier
- 6 TL Honig
- 1 Prise Salz
- 2 TL Kakao



In einer großen Schüssel Mehl, Backpulver, Lebkuchengewürz, Kakao und Salz mischen. Die Butter hinzufügen und gut durchmischen. Als nächstes den Zucker hinzufügen und unterrühren/unterkneten. Dann die Eier und Honig zusammen aufschlagen und zum Teig hinzugeben. Nun alles gut durchkneten und für 10 Minuten im Kühlschrank abkühlen. Dann ein Backblech mit Backpapier auslegen, den Teig ausrollen und ausstechen. Ofen auf 180°C (Ober-/Unterhitze) vorheizen. Wenn das Backblech voll ist, die Plätzchen für etwa 15 Minuten backen. Nach dem Abkühlen nach Belieben verzieren.

Weitere weihnachtliche Fotos und Videos sind auf der Homepage der Stadt Gütersloh unter www.partnerstaedte.guetersloh.de zu finden.

In diesem Sinne wünschen wir, der Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und Repräsentation der Stadt Gütersloh, allen Leserinnen und Lesern des Partnerstädte-Newsletters:
Frohe Weihnachten...

Joyeux Noël

S Roshdestwom

God Jul

Merry Christmas

WESOŁYCH ŚWIĄT

...und alles Gute für das neue Jahr!

Wir bedanken uns herzlich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die sich mit ihren Antworten sowie Fotos und Videos an der Umfrage beteiligt haben: Christiane Jürging, Isolde Chasline, Jean-Paul Villepreux, Marc Pasquet (alle Châteauroux), Karin Perés (Falun), Janet Patrick (Broxtowe), Adrianna Klimkiewicz (Grudziądz), Natalja Rosinskaja (Rshew).



Ausblick 2021

Tour de France 2021 - 6. Etappe endet in Châteauroux

Sportbegeisterte können sich auf einen besonderen Höhepunkt im Jahr 2021 freuen: Die sechste Etappe der 3.383 Kilometer langen 108. Tour de France endet am 1. Juli 2021 in Güterslohs französische Partnerstadt Châteauroux. Insgesamt 144 Kilometer werden die Sportler von Tours nach Châteauroux auf einer kurzen und flachen Etappe fahren.

Bereits zum vierten Mal wird Châteauroux damit Teil der Tour de France-Strecke sein.



Quelle: www.letour.fr/de/allgemeine-strecke

75 Jahre NRW und 75 Jahre Städtepartnerschaften Großbritannien und NRW

Im Jahr 2021 feiert das Land NRW ein Jubiläum: Vor 75 Jahren, am 23. August 1946, gründete die Britische Militärregierung das Land Nordrhein-Westfalen unter dem Codenamen „Operation Marriage“. Diese Entwicklung prägt bis heute die deutsch-britische Beziehung im Allgemeinen und im Besonderen die britisch-nordrheinwestfälische Verbindung, denn ebenfalls seit 75 Jahren gibt es Städtepartnerschaften der Kommunen in NRW mit Großbritannien.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Gütersloh

Texte und Redaktion:

Zentrale Öffentlichkeitsarbeit
und Repräsentation
Berliner Str. 70 | 33330 Gütersloh
www.guetersloh.de

Kontakt Städtepartnerschaften:

Stadt Gütersloh | Fachbereich Zentrale Öffentlichkeitsarbeit und
Repräsentation – Büro für Städtepartnerschaften

Christin Bölter

Christin.Boelter@guetersloh.de

Tel. 05241 82-3378

Karin Delbrügge

Karin.Delbruegge@guetersloh.de

Tel. 05241 82-2372

Weitere Informationen zu den Partnerstädten unter

www.partnerstaedte.guetersloh.de